

Juli 2004

## Weiterbildung International - China:

### Steter Tropfen....

*Sächsisches Weiterbildungsunternehmen setzt Marktarbeit in China zügig fort...*

„Seit über 10 Jahren sprechen wir immer wieder über das deutsche ‚duale System‘ der Berufsbildung – nur konkrete Schritte der Zusammenarbeit hat es bisher nicht gegeben...Lassen Sie uns also jetzt damit beginnen“. Mit diesen Worten leitete der Direktor

der Berufsschule des Baukonzerns „Zhejiang Construction Investment Group“ in Hangzhou das zweite Treffen mit Jens-Uwe Strehle vom Berufsförderungswerk der Sächsischen Bauwirtschaft (BfW – [www.bau-bildung.de](http://www.bau-bildung.de)) Ende Juni ein, mit dem die erst im April aufgenommenen ersten Kontakte fortgesetzt wurden. Sichtlich erfreut darüber, dass die Ankündigung von Strehle „Wir kommen wieder“ keine Höflichkeitsklausel blieb hatte er sich auch gut vorbereitet und legte konkrete Ideen vor, wie zum Beispiel an seiner Schule auf der Grundlage deutscher Ausbildungsstandards ein neuer Bildungsgang aufgebaut werden kann, der in Zusammenarbeit mit dem BfW realisiert werden soll. Zentrales

Anliegen ist die Einführung von neuen Technologien und von neuen, auf die Praxis bezogenen Ausbildungsmethoden, wobei wichtige Ausbildungsabschnitte dann auch in Deutschland realisiert werden sollen. Auf dem Rückflug hatte Strehle so ein Protokoll im Gepäck, in dem die weiteren Schritte zur Vorbereitung dieses Projektes - und weitere Ideen - festgehalten waren.



Abteilungsleiter Yang: Qualität unserer Kurse muss verbessert werden...

Ebenso hatten auch weitere Gesprächspartner, mit denen Strehle im April erste Sondierungsgespräche führte, das geäußerte Interesse des BfW an einer Zusammenarbeit ernst genommen. In seiner Verwaltung, so informierte der Direktor der Bildungsabteilung des Shanghaier Bauamtes, sei nach diesem ersten Gespräch die Entscheidung getroffen worden, die Kontakte mit den Leipziguern fortzusetzen – dementsprechend konkret waren auch die dann weiter geäußerten Vorstellungen zur Durchführung von Fachseminaren in Shanghai und Leipzig, zu denen das BfW jetzt konkrete Angebote erarbeiten wird. Die Palette reicht dabei von Führungskräfte-seminaren zur Verkehrswegeplanung bis zur Einführung von neuen Berufsschul-



Direktor Shen: Zusammenarbeit mit deutschen Partnern erhöht eigene Attraktivität...

Erst im März hatte die chinesische Führung in einer Orientierung zur Verwirklichung der Reformpläne für das Bildungswesen bis 2007 auf die große Bedeutung der Bildung für die Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Landes hingewiesen und die Akteure auch zu einer stärkeren internationalen Öffnung ermuntert. Für den Direktor des Arbeitsamtes im zentralen Huangpo Distrikt von Shanghai war der Besuch von Jens-Uwe Strehle so ein willkommener Anlass sich mit ihm darüber auszutauschen, wie durch die gezielte Schulung von Facharbeitern in technischen Berufen und die Schaffung von neuen Jobchancen die hohe Arbeitslosigkeit in seinem Bezirk gemindert werden kann. Auch hier blieb es nicht lange beim Theoretisieren: in einem Protokoll wurde festgehalten, dass das BfW dem Arbeitsamt ein konkretes Angebot unterbreitet, wie in einem der Bildungszentren des Amtes ein praxisrelevanter, an internationalen Standards ausgerichteter Schulungskurs für Facharbeiter im Baubereich eingerichtet werden kann, mit dem die eingesetzten finanziellen Mittel das Ziel einer dauerhaften Jobvermittlung auch erreichen können.



Arbeitsamtsdirektor Cheng: bessere Vermittlungschancen durch moderne Weiterbildung.

Für Strehle hatte es bereits nach der ersten Sondierungsreise im April festgestanden, dass die aufgestoßenen Türen schnell wieder zuschlagen, wenn man nicht konsequent „am Ball bleibt“ und das zunächst beiderseits geäußerte Interesse an einer Zusammenarbeit schnellstmöglich konkretisiert und untersetzt.

Nach dem zweiten Besuch ist er sich, so sein Fazit, auch sicher, dass dies angesichts der zum Teil recht unterschiedlichen Auffassungen zur „beruflichen Weiterbildung“ eines weiteren intensiven Austausches bedarf – und eine Menge „Hausaufgaben“ mit sich bringt. In seinem Reisepass hat er sich auf jeden Fall nun ein Mehrfachvisum einkleben lassen, um die nächste Reise in Kürze antreten zu können.

Nach dem ersten Besuch, so ein chinesischer Gesprächspartner, ist man miteinander bekannt – nach dem zweiten Besuch ist man befreundet... Und Geschäfte mache man in China mit Freunden.

Für Rückfragen und weitere Informationen

## EDUCON

Internationale Berufliche Bildungsberatung & Marketing

Jürgen Männicke

Wilhelm-Stolze-Str. 34

10249 Berlin

( +49-30-422 71 90

Fax/Voicemail +49-40-3603970115

E-Mail: info@educon-berlin.de